

Realschule Nord: Ein Schlichter ist gefragt

➤ 13.12.2010, 17:28

Düren. Für eine Vertagung der Entscheidung zur Schließung der Realschule Nord spricht sich die Stadtteilvertretung Nord-Düren aus.

«Es sprechen gute Gründe dafür, die für die Stadtratssitzung am 15. Dezember geplante Beschlussfassung zu vertagen, um in den nächsten Monaten eine sachgerechte und zukunftssträchtige Lösung zu erarbeiten, die sich am Wohl unserer Kinder orientiert», heißt es in der Stellungnahme.

Zudem fordert die Stadtteilvertretung beide Realschulen (Schulleitung und Schulpflegschaft) auf, sich auf «ein gemeinsames Konzept» zu verständigen, «das die Kinderinteressen und den Elternwillen berücksichtigt. Einfließen sollten dabei auch die Ergebnisse aus dem Schulentwicklungsplan, mit dessen Fertigstellung erst in einigen Monaten gerechnet werden kann.»

Die Stadtteilvertretung schlägt deshalb den beiden Realschulen ein Moderationsverfahren vor, das von einem neutralen sachkundigen Moderator geleitet wird und im Bedarfsfall aus Mitteln des Stadtteilprojekts finanziert werden könnte. «Für ein erfolgreiches Verfahren auf Augenhöhe ist Voraussetzung, dass in dessen Verlauf keine Eingriffe in die schulischen Regelabläufe genommen werden, z.B. die Aufnahme von neuen Schülern durch die Realschule Nord auch weiterhin uneingeschränkt möglich ist», heißt es in dem Schreiben weiter.

An die Schule und auch an das Schulgebäude besteht in Nord-Düren und darüber hinaus eine hohe emotionale Bindung, da dieser Ort schon über 100 Jahre verschiedene Schulen und Generationen von Schülern beherbergt hat. Für die soziale und städtebauliche Entwicklung ist der Erhalt und die weitere Nutzung des Gebäudes von großer Bedeutung. Der Stadtrat sollte deshalb mit der Entscheidung über die Schulentwicklung gleichzeitig sicherstellen, dass die zukünftige Gebäudenutzung den Zielvorgaben der sozialen Stadtentwicklung entspricht.

www.an-online.de/sixcms/detail.php?template=an_detail&id=1488295&_wo=Lokales:Dueren